

Bericht des Vorstandes der DLRG-Jugend



22. Bundesjugendtag
10./11. Oktober 2020
dlrg-jugend.de



Liebe Delegierte, liebe Freundinnen und Freunde der DLRG-Jugend!

Beginnen wollten wir eigentlich damit, dass ein jährlicher Bundesjugendtag inzwischen Gewohnheit geworden sei und wir uns freuen, euch im hohen Norden, wenn auch nicht direkt an der Küste, alle zusammen wiederzusehen. Aber das Leben birgt Überraschungen und so hat eine weltumspannende Pandemie nicht nur unsere Leben gehörig durcheinandergebracht, sondern auch die Gremien der DLRG-Jugend. Daher tagen wir nun digital in einem gemeinsamen Videoformat. Spontan mussten wir bereits im Frühjahr viele Veranstaltungen absagen bzw. so umgestalten, dass sie ohne körperliche Präsenz an einem Ort stattfinden konnten. Dies ist nicht nur mit verschiedenen Mitarbeiter*innenwochenenden und Vorstandssitzungen gelungen – herausfordernd war es dennoch, auch den unser Ehrenamt so fördernden informellen Austausch zu gewährleisten, und nicht nur eine online „Stadt, Land, Fluss“-Variante hat dabei geholfen – sondern auch für größere Formate wie die Regionalkonferenzen, die stringent alle an einem Tag parallel im großen Rahmen, aber

auch einzeln in vertrauter Runde konstruktiv per Videokonferenz zusammengekommen sind. Dennoch mussten wir auf einige, vor allem besucher*innenorientierte Veranstaltungen gänzlich verzichten, dazu gehört nicht nur der Tag der offenen Tür der Bundesregierung am 23. und 24. August 2020, sondern auch der DLRG-eigene im Bundeszentrum nach Eröffnung der Hotelenerweiterung am 13. Juni 2020. Der 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg wurde ebenfalls gänzlich auf das kommende Jahr verschoben.

Dennoch gibt es auch zum diesjährigen, nun remote tagenden Bundesjugendtag zu berichten:

Medien

Noch bevor Corona uns alle vor neue Herausforderungen gestellt hat, konnten wir uns auf der dritten Bundesmedienkonferenz (BMK) in Berlin über die Medienarbeit (in) der DLRG-Jugend austauschen. Mit einem konstanten Zuwachs partizipierender Landesverbände freut es nicht nur Felix Kalkuhl sehr, dass das Format sich langsam aber sicher etabliert.

In 2021 können wir uns auf Einladung der DLRG-Jugend Baden in Karlsruhe – hoffentlich tatsächlich physisch – treffen.



Neben dem, was euch mit Bezug auf die Medien aktuell beschäftigt und wie wir uns als Verband gegenseitig stärken können, war selbstverständlich auch hier unser neues DLRG-Jugend-Design tragendes Thema.

Im Jahr 2018 auf den Weg gebracht, haben wir uns die letzten zwei Jahre ausgiebig damit beschäftigt, was dieses Thema für den Verband bedeutet, welche Bedürfnisse und Ansprüche bestehen und wie sich die Grundsätze eines Jugendverbands und der Anspruch qualitativer Medienarbeit verbinden lassen. Daraus ergibt sich unter anderem der euch nun vorliegende Antrag, welcher unsere visuelle Kommunikation zukunftsfähig machen soll.



Dies sind allerdings nur die ersten Schritte, mehr muss und wird folgen. Die Betrachtung der Medienarbeit lag dabei selbstverständlich nicht nur bei uns, eine bunte aus der Breite des Verbands zusammengewürfelte Projektgruppe hat sie möglich gemacht. Dafür an dieser Stelle einen ausdrücklichen Dank! Auch künftig werden wir das Thema Design partizipativ behandeln - wie sich dies genau gestaltet, muss sich allerdings noch finden. Ihr bleibt aber auf jeden Fall auf dem Laufenden! Gleichzeitig ist auch die Arbeit im Fashion Lab vorangeschritten, dessen erste Produkte für das Jahr 2021 avisiert sind. Apropos Beteiligte, seit Jahresbeginn unterstützt Friederike Gebauer im Bundesbüro das Team und vertritt Sabrina Peterkes in ihrer Elternzeit.

Abseits des Designs beschäftigte sich das Arbeitsfeld intensiver mit digitalen Themen, explizit unserer Website und unseren sozialen Medien. Derzeit wird an einer grundsätzlichen Strategie gearbeitet, welche auch diese Bereiche für die nächsten Jahre auf ein festes Fundament stellen soll.

Zum Arbeitsfeld Medien gehört auch die technische Kompetenz und diese selbstverständlich nicht nur für die digitale Öffentlichkeitsarbeit. Damit liegt die **technische Realisation und Produktion des Bundesjugendtages** vor allem beim Arbeitsfeld Medien – speziell auch mit den Herausforderungen dieses Jahres. Über die Qualität dieser dürft ihr euch beim Bundesjugendtag selbst ein Bild machen.



Klima und Umwelt

In den vergangenen Monaten hat sich ein Thema immer wieder hervorgetan. Sei es durch Hitzewellen, Starkregen, Veränderung der Ökosysteme, Trockenperioden, Überflutungen oder weltweite Streiks. Klima und Umwelt waren fast schon ein Dauerbrenner in den aktuellen Nachrichten und auch bei uns im Verband spielt es fortlaufend eine Rolle: Im vergangenen Jahr hat das Arbeitsfeld Klima und Umwelt nach der Veröffentlichung der Umweltsregeln und der Broschüre „DLRG-Jugend – Umweltschutz und du...?!“ zusammen mit Marina Luebe damit begonnen, eine Kampagne aus mehreren Elementen vorzubereiten.

Einen kleinen Vorgeschmack konnten bereits die Facebook-Posts zu „Do-It-Yourself-Samenpods“ und „Upcycling Nase-Mund-Bedeckungen“ vermitteln. In der zum Bundesjugendtag startenden Kampagne „Saving tomorrow – ACTION for earth“ erwarten euch zahlreiche Tipps und Posts zu den Themen Upcycling und Do-It-Yourself, ein

niedrigschwelliger Veranstaltungszuschuss für klima- und/oder umweltfreundliche Veranstaltungen sowie Mitmachaktionen zu verschiedenen Welttagen. Außerdem erwarten euch zwei Seminare zum Thema Upcycling und zum kritischen Konsum sowie eine Checkliste mit Anregungen Veranstaltungen nachhaltiger durchzuführen. Ihr seht, es steht einiges in den Startlöchern und das Arbeitsfeld kann es kaum erwarten, endlich loszulegen.

Der Flyer zur Vorstellung der Kampagne „Saving tomorrow – ACTION for earth“ ist aktuell im Layout und wird demnächst an alle Landesverbände versendet, so dass hier alle Informationen zum Nachlesen bereitstehen.

Wo wir doch gerade im Thema sind, so soll einmal angemerkt sein, dass uns (obwohl es natürlich eine andere Ursache hat) der wohl CO₂-ärmste Bundesjugendtag aller Zeiten bevorsteht.



Qualifizierungs- und Bildungsangebote

Im Arbeitsfeld Bildung hat sich seit dem letzten Bundesjugendtag in Nürnberg einiges bewegt!

Neben unseren **grundlegenden Aufgaben**, wie der Planung und

Durchführung von Bildungs- und Vernetzungsevents, Seminarplanungen und Ausschreibungen sowie der Entwicklung von Bildungskonzepten, war insbesondere Kreativität, Flexibilität und der Aufbau von Kompetenzen im Bereich der digitalen Zusammenarbeit gefordert.

Unsere Veranstaltungen konnten wir glücklicherweise zumeist digital durchführen oder aber in die Planung für das nächste Jahr mit aufnehmen. Hier bedurfte es allerdings einiger administrativer (Um-)Planung und Koordination.

In diesem Zusammenhang setzten wir uns intensiv mit verschiedenen digitalen Tools und deren Einsatzmöglichkeiten auseinander. Aktuell sind wir dabei, anhand einer Beurteilungsmatrix weitere Tools zu testen und eine Übersicht zu deren möglichen/sinnvollen Einsatzmöglichkeiten zu Papier zu bringen. Für einen guten ersten Einblick in die Vielfalt digitaler Tools haben wir im Juni auf unserer Homepage bereits eine [Linksammlung](#) zur Verfügung gestellt.

Auch sind wir bereits weiter in den Umgang mit eLearning und seinen Methoden eingestiegen – nicht nur, weil Carolin Limbach das Thema auch in der präsidialen Arbeitsgruppe vertritt. Wir hoffen, dies zukünftig in unserer Kinder- und Jugendbildung gut einsetzen zu können. Hierbei geht es nicht ausschließlich um technische Anwendungen, sondern verstärkt um die konzeptionelle Auseinandersetzung und Gestaltung mit und von entsprechenden Lernmaterialien. Wir sind hierzu ebenfalls direkt im guten Austausch mit der DLRG.

Bei allen digitalen Möglichkeiten, müssen wir aber feststellen, dass digitale Veranstaltungen das persönliche Miteinander nur bedingt ersetzen können. So fehlen uns die individuellen Begegnungen, die guten Gespräche – oder einfach eine Umarmung zur Begrüßung, die zwar oft nur nebenbei stattfinden, die aber das Miteinander prägen und viele inhaltliche Abstimmungen leichter machen können. Wir hoffen, dass wir in 2021 wieder mehr gemeinsam durchstarten können.

Highlight unser diesjährigen Bildungsplanung sollte das für Juni entwickelte BarCamp sein, welches zum Ziel hatte, die Aspekte „Beteiligen“, „Vernetzen“ und „Weiterbilden“ zu vereinen. Unter [#nextleveljugend](#) sollte das BarCamp euch dabei die Möglichkeit bieten, eure eigenen Themen einzubringen und euch mit anderen Engagierten des gesamten Verbandes darüber auszutauschen und neue Impulse für die Bildungsarbeit zu finden. Leider mussten wir die Veranstaltung absagen, ein Barcamp als reine digitale Veranstaltung erschien uns nicht zielführend zu sein. Die Planungen für einen Relaunch in 2021 sind aber schon in vollem Gange und so hoffen wir, möglichst viele von euch im nächsten Jahr persönlich begrüßen zu dürfen.

Die Bundesbildungskonferenz, die ursprünglich parallel zum Barcamp in Heidelberg geplant gewesen ist, haben wir in eine digitale Konferenz umgewandelt. Die Bildungsverantwortlichen der Landesverbände, die alle herzlich eingeladen waren, konnten sich so zumindest digital über aktuelle Bildungsthemen, Ver-

anstaltungs- und Seminarideen sowie mögliche Kooperationen austauschen. Natürlich war unter anderem hier der Austausch zum Umgang mit der Corona-Pandemie ein Thema, es wurde aber ebenfalls der Einsatz von digitalen Tools und verschiedene Möglichkeiten zum Bewerben von Seminarangeboten erörtert.



Um die Bildungsarbeit im nächsten Jahr weiter voran zu bringen, haben wir erneut ein Bildungsprogramm 2021 erarbeitet. Wir identifizierten Bewährtes, sammelten zu Verbesserendes und überlegten, welche Beiträge jeweils die Landesverbände und die Bundesebene dafür leisten können.

Basis dafür bilden natürlich eure Ideen, Wünsche und Bedarfe, die wir in verschiedenen Veranstaltungen, wie z.B. den Mitarbeiter*innenwochenenden, Regionalkonferenzen oder der Bildungskonferenz mit euch besprochen und diskutiert haben. Daraus ist auch für das nächste Jahr wieder ein breites und vielfältiges Programm entstanden,

das viele Möglichkeiten der persönlichen Aus- und Fortbildung bieten soll. Angebote zu Internationaler Jugendarbeit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz, Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen, Entstehung von Gruppenprozessen und nicht zuletzt zu Medienkompetenzen sowie Kinder- und Jugendbildung sind dabei wichtige Inhalte.

Das in Nürnberg vorgestellte Seminar- und Veranstaltungsheft in gedruckter Form ist, zumindest sagten das die Rückmeldungen, sehr gut bei euch angekommen. Dass wir dazu auch Feedback aus den unteren Ebenen unseres Verbandes bekommen, zeigt, dass wir mit diesem Format richtig liegen und unser Bildungsangebot alle Ebenen im Verband erreichen kann. Wir haben uns deshalb für 2021 wieder für ein Veranstaltungsheft in gedruckter Auflage entschieden. Zusätzlich könnt ihr unser Bildungsangebot aber auch weiterhin unter dlrg-jugend.de/seminare finden.

Das Pilotprojekt „**Train-the-Leader**“, das aus der Kooperation der Landesverbände Hessen, Schleswig-Holstein und Württemberg sowie der Bundesebene der DLRG-Jugend entstanden ist und die bekannte „Train-the-Teamer“-Ausbildung erweitern soll, ist im Oktober 2019 an den Start gegangen. Die ersten Module konnten erfolgreich durchgeführt werden, dennoch hatte auch hier die Pandemie Auswirkungen auf den zeitlichen Ablauf. Um die Teilnehmenden in der präsenzfremden Zeit dennoch „am Ball zu halten“, wurde kurzerhand ein „digitaler Stammtisch“ ins Leben gerufen, der sehr gutes Feedback erhalten hat.



Eine umfassende Evaluation des Pilotdurchganges wird nach Abschluss aller Module erfolgen.

Weiterhin ist das Arbeitsfeld Bildung auf der Suche nach Interessierten, die sich vorstellen können, Themen wie die Bildungsplanung, die JuLeiCa-Ausbildungen, die Vernetzung und Verschränkung der Qualifizierungsangebote zwischen den Landesverbänden im und mit dem Bundesverband, aber auch die zielgruppenorientierte Evaluation von Bildungsbedarfen konkret weiterzuentwickeln. Hierfür haben wir in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsfeld Ehrenamt eine Stellenanzeige erstellt, die ihr unter dlrg-jugend.de/mitmachen/af-bildung finden könnt. Wir freuen uns auf euch.

Coaching

Seit dem letzten Bundesjugendtag ist die Aus- und Weiterbildung unserer **Verbandscoaches** unvermindert fortgeführt worden. Die Nachfrage blieb in den letzten Jahren konstant und stieg eher noch. Das Coaching-Angebot richtet sich dabei an Landesjugendvorstände sowie Arbeits- und Projektgruppen des

Bundesverbands. Interessant ist, dass dieses Erfolgsmodell auch schon als mögliche Blaupause für die DLRG im Arbeitskreis Personalentwicklung und Chancengleichheit erörtert wird.

Die Idee des vor 11 Jahren beschlossenen Coaching-Konzepts ist aufgegangen: Ehrenamtliche, die über die Jahre wertvolle Erfahrungen im Verband gesammelt haben und bereits als Moderator*innen oder Teamer*innen geschult und tätig waren, werden in speziellen Gesprächs- und Erkenntnistechiken fortgebildet, sodass sie in der Zeit nach ihrer aktiven Tätigkeit die Rolle eines unabhängigen Coachs wahrnehmen können. Selten gibt ein Coach dabei Ratschläge, sondern hilft seinem Coachee eher, die Lösung selbst zu finden.

Die vorgenannte Coaching-Philosophie entspricht dabei dem im Leitbild der DLRG-Jugend verankerten Ziel, einen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen zu selbstbestimmten, selbstbewussten und verantwortlichen Persönlichkeiten zu leisten.

Ehrenamt

Im Arbeitsfeld Ehrenamt konnten wir nach der Übergabe an Christian Fritz seit dem letzten Bundesjugendtag einiges erreichen. Das Hauptaugenmerk des Arbeitsfeldes liegt auf der Bindung von Mitarbeitenden und der generellen **Engagementförderung**. Dieses Arbeitsfeld definiert sich weniger durch ausgearbeitete Arbeitshilfen oder fertige „Produkte“, sondern befasst sich primär mit den Soft-Skills, die den Mitarbeitenden im Kinder- und Jugendverband vermittelt werden.

Dem Wunsch der Regionalkonferenzen und des Bundesjugendtages nach genaueren Beschreibungen der Arbeitsfelder samt [Stellenausschreibungen](#) für potentiell Mitarbeitende wurde Rechnung getragen. Die einzelnen Arbeitsfeldbeschreibungen wurden aktualisiert oder neu gefasst, die Stellenausschreibungen auf die Website gestellt. Somit können sich Interessierte ein genaueres Bild über die einzelnen Möglichkeiten auf Bundesebene und in unserem Verband machen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist das „Onboarding“ neuer Mitarbeitender und Interessierter, unter anderem auf den „Schnupper-MaWos“ und den Mitarbeiter*innenwochenenden (MaWo) zum gegenseitigen Kennenlernen.

Die an unseren Arbeitsfeldern Interessierten werden vor den MaWos mit vielen Informationen versorgt und vorbereitet. Dennoch gehen Interessierte hier den Schritt in etwas Neues, etwas Unbekanntes. Das Arbeitsfeld Ehrenamt arbeitet

weiter daran, diesen Prozess dauerhaft zu optimieren, und das „Anlanden“ auf den MaWos für die neuen Mitstreiter*innen zu erleichtern.

Internationale Jugendarbeit

Das Arbeitsfeld der internationalen Jugendarbeit hatte für das Jahr 2020 einiges im Köcher und liebend gerne würden wir euch von einem tollen Seminar, einem **Fachkräfteaustausch** mit Mitgliedern aus allen Ecken der Welt und einer bilateralen JuLeiCa-Ausbildung, gemeinsam mit einer norwegischen Delegation von Jugendlichen, berichten. All diese Themen waren fertig geplant, datiert und vorbereitet, konnten aber aus den gleichen Gründen, aus denen wir an diesem Wochenende nicht gemeinsam in Neumünster sitzen, nicht stattfinden. Fakt war: Treffen mit Vertreter*innen aus anderen Ländern, ein Besuch einer ausländischen Delegation in Deutschland oder ein großes Seminar ist im Lockdown, mit Kontaktbeschränkungen und geschlossenen Grenzen leider nicht möglich gewesen. Gegen eine digitale Lösung – zum Beispiel des Fachkräfteaustauschs – haben wir uns ganz bewusst entschieden. Eine solche Zusammenkunft lebt von der gemein-

sam verbrachten Zeit und profitiert in der langfristigen Zusammenarbeit nur durch persönlichen Kontakt.

Daher beabsichtigen wir, diese Veranstaltungen im Jahr 2021 nachzuholen, und zum kommenden Bundesjugendtag können wir euch, hoffentlich von Corona befreit, von diesen Veranstaltungen berichten.

Dennoch war das Arbeitsfeld in dieser Zeit nicht untätig: Besonders freut es uns, dass wir das (ursprünglich für den April geplante) Seminar **„Internationale Jugendbegegnungen organisieren, finanzieren - erfolgreich durchführen“** als Web-Variante anbieten und ab Dienstag, dem 13. Oktober 2020, in vier aufeinanderfolgenden Terminen damit durchstarten werden.

Ebenfalls haben wir im Arbeitsfeld an der Infomappe für Internationale Jugendbegegnungen weitergearbeitet, um diese als Arbeitshilfe für die Gliederungen, welche eine internationale Jugendbegegnung planen, fertigzustellen. Demnächst könnt ihr die Arbeitshilfe bei uns im Bundesbüro anfordern.



Jugend im Einsatz

Das Arbeitsfeld **Jugend im Einsatz** (JiE) möchte einen weiteren inhaltlichen Brückenschlag zur DLRG wagen, auch wenn wir uns immer schon Gedanken zu möglichen Übergängen gemacht haben. Es ist somit kein reines Thema der DLRG-Jugend, sondern bedarf enger Abstimmung mit dem Gesamtverband, um die bekannten „Jugend-Einsatz-Team“-Thematiken (JET) entsprechend zu ergänzen. Hier werden momentan mit den Ressorts Ausbildung und Einsatz weitere Gespräche geführt, wie genau die Bereiche „Jugend im Einsatz“ und JET inhaltlich ineinander übergehen unterstützt werden können. Christian Fritz freut sich darauf, euch auf dem nächsten Bundesjugendtag hierzu mehr zu berichten.

Aber auch mit der Medizin gibt es verstärkte Interaktionen im Zusammenhang mit der „Produktent-

wicklung EH SH“ – der Ersten Hilfe mit Selbsthilfe-/Selbstschutzzinhalten, um diese Ausbildungszweige in Teilen auch für Teamer*innen und JuLeiCa-Inhaber*innen zu öffnen.

Für die Optik gab es Anfang 2020 auch die Wiederholungen zur zweiten Staffel der Sendereihe „Alarm die jungen Retter“, deren Dreharbeiten zwar schon im Sommer 2019 abgeschlossen wurden, wir berichteten, das Finale allerdings erst nach dem Bundesjugendtag 2019 ausgestrahlt wurde.

Kinderrechte

Wir haben uns weiter mit Kinderrechten und besonders der Partizipation von Kindern- und Jugendlichen in der DLRG-Jugend beschäftigt. Hierfür haben wir uns angeschaut, welche Möglichkeiten, Risiken und Kritikpunkte es zum Thema Partizipation gibt. Daraus erarbeitet das

Arbeitsfeld – betreut von Johanna Lubian – derzeit ein Kartenspiel, mit dessen Hilfe man sein eigenes Tun und Handeln im Bereich der Partizipation hinterfragen kann mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche bei der Umsetzung demokratischer Verhaltensweisen zu unterstützen.

Daher planen wir für das nächste Jahr ein Seminar zum Thema Partizipation, in welchem wir euch einen Einblick in die verschiedenen Stufen der Partizipation geben und unsere eigene Komfortzone und die Bereitschaft zur Partizipation beleuchten wollen. Um das Thema Beteiligung niedrigschwellig und kinderfreundlich anzugehen, arbeiten wir zudem an einer Kooperation mit dem Carlsen-Verlag und wollen ein Pixi-Buch herausbringen, in dem das Thema aus dem Blickwinkel von Kindern aufgegriffen wird und sie dadurch auf einfache Art und Weise an ihre Partizipationsmöglichkeiten innerhalb der (Deutschen Lebens-Rettungs-) Gesellschaft herangeführt werden. Das Präsidium hat hieran ebenso sein Interesse und seine Beteiligung signalisiert, was uns sehr freut.

Jugendpolitik

Im Bereich der Jugendpolitik haben wir uns auf Grundlage der Veröffentlichung „**Diskriminierungserfahrungen** in Deutschland – Ergebnisse einer Repräsentativ- und einer Betroffenenbefragung“¹ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes genauer mit den unterschiedlichen Formen von Diskriminierung beschäftigt.

¹ Beigang, Steffen; Fetz, Karolina; Kalkum, Dorina; Otto, Magdalena (2017): Diskriminierungserfahrungen in Deutschland. Ergebnisse einer Repräsentativ- und einer Betroffenenbefragung. Hg. v. Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Baden-Baden: Nomos





Der Studie nach kommt es zu den meisten Diskriminierungen im öffentlichen Raum (Straßen, Plätze, öffentliche Gebäude und Verkehrsmittel), soweit nicht verwunderlich. Allerdings treten Diskriminierungen auch oft im persönlichen Umfeld der Betroffenen, wie beispielsweise in einem Verein, auf, welche hier eher in Form materieller Benachteiligung und sozialer Herabwürdigung zu Tage treten. Positiv lässt sich herausstellen, dass es im Verein deutlich seltener zu körperlichen Angriffen, Bedrohungen und Beleidigungen, sowie zu jeglicher Form sexualisierter Gewalt kommt als in der Gesamtgesellschaft. Die seltener auftretenden körperlichen Angriffe werden damit begründet, dass die Mitglieder der Vereine sich bereits kennen und daher eher von solchen Handlungen vor dem Hintergrund persönlicher Konsequenzen absähen. Auf dieser Grundlage beabsichtigt das Arbeitsfeld, das Thema in einer Kampagne in den Verband zu tragen. Nach einigen Abstimmungen mit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes und

der Amadeu-Antonio-Stiftung haben wir uns dazu entschieden, durch die Kampagne verstärkt positive Beispiele gegen Diskriminierung aufzuzeigen. In diesem Zusammenhang wurden bereits für verschiedene Formen von Diskriminierungen Beispiele und Handlungsempfehlungen beschrieben und ein Bezug auf das Leitbild der DLRG-Jugend hergestellt.

„Wir ermutigen alle Mitglieder der DLRG-Jugend und der DLRG sich als Teil der Zivilgesellschaft gegen Demokratiefeindlichkeit und Rechtspopulismus zu positionieren und Gesicht für eine vielfältige, solidarische und offene Gesellschaft zu zeigen.“

aus: „Schwimmen gegen den rechten Strom“, DLRG-Jugend, 2019

Prävention sexualisierter Gewalt

Schon seit vielen Jahren arbeiten wir mit Steffi Hahn als Koordinatorin und Christoph Freudenhammer intensiv an der Prävention sexualisierter Gewalt (PsG): Wir haben ein Schutzkonzept und nachfolgend eine Praxismappe veröffentlicht, zu der festgehalten werden kann, dass dieses seit Publikation im vergangenen Oktober guten Anklang im Verband findet und auch darüber hinaus sehr positive Kritik erfährt.

Ansprechpersonen arbeiten flächendeckend an dem Thema, bilden sich fort und vernetzen sich untereinander. Prävention sexualisierter Gewalt ist deshalb ein zentrales Thema für Kinder- und Jugendverbände, weil bei uns Kinder und Jugendliche enge

Beziehungen auch zu ihren Betreuer*innen eingehen. Seit dem Jahr 2018 wurde an der **Grundhaltung zur Sexualität** gearbeitet und ihre Inhalte vom Bundesjugendtag 2019 in Nürnberg verabschiedet. Ergänzend liegt nun das **Sexualpädagogische Konzept** vor, das wir euch als Delegierte nun vorstellen möchten. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals allen, die daran mitgewirkt haben, darunter im Speziellen auch Steffi Hahn und Michael Rogenz, der nach Abschluss eines Zusatzstudiums einen neuen beruflichen Weg einschlägt. In seine Fußstapfen im Bundesbüro ist inzwischen Jasmin Steege getreten. Herzlich willkommen!

Bisher beleuchteten wir den Präventionsaspekt und im Weiteren die Intervention bei dennoch erfolgten Übergriffen. Doch als Kinder und Jugendverband besitzen wir zudem einen Bildungsauftrag, nämlich die Entwicklung junger Menschen zu selbstbestimmten, selbstbewussten und verantwortlichen Persönlichkeiten gemäß unseres Leitbildes voranzubringen. Immer wenn wir es mit Menschen zu tun haben, haben wir es auch mit Sexualität zu tun, denn sie gehört zum Mensch sein dazu! Sie ist immer vorhanden und kann nicht in der Umkleidekabine des Schwimmbades oder vor dem Betreten des Zeltlagers abgegeben werden. Damit ist Sexualität genauso ein Thema für uns, sie gehört zu dieser Persönlichkeitsentwicklung!

Wenn Kinder und Jugendliche ein positives Gefühl zu ihrem Körper haben, können sie eigene Grenzen besser abstecken und diese schützen. Sie benötigen Begriffe, um ihre

Selbstbestimmung durchsetzen und über Grenzverletzungen berichten zu können. Deshalb ist dieses sexualpädagogische Konzept eine wichtige Ergänzung zum Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt. Beides gehört zusammen und darf doch nicht vermischt werden: Während sich das Schutzkonzept mit der Vorbeugung von Gewalt bzw. mit dem Recht auf Schutz vor Gewalt auseinandersetzt, stellt das sexualpädagogische Konzept das Recht auf eine eigene Sexualität in den Vordergrund. Damit ist nun auch ein umfassender Dreiklang an Arbeitshilfen abgeschlossen.



Die Zusammenarbeit mit Ute Vogt als für das Thema im **Gesamtverband** verantwortlicher Vizepräsidentin erfolgt äußerst konstruktiv und vertrauensvoll. Es lässt sich berichten, dass inzwischen auch die DLRG-Landesverbände Ansprechpersonen für PsG gesucht und durch die Landesverbandspräsidenten im vergangenen Jahr benannt haben. Zum Auftakt gab es einen Workshop in Bad Nennendorf, bei dem wir als DLRG-Jugend

zentral vertreten waren. Grundsätzlich hatten wir in den letzten Jahren die Grundidee der zwei sich inhaltlich überlappenden PsG-Netzwerke - in DLRG-Jugend und DLRG - als sinnvollen Ansatz verfolgt.



Auf seiner Junisitzung hat das DLRG-Präsidium daher beschlossen, dass die DLRG ihre Arbeit in diesem Themenbereich künftig stärker mit uns koordiniert. Damit ist vielen von euch geholfen, die für den einen oder anderen Verbandsbereich Ansprechpersonen sind. Wir sollten gemeinsam versuchen, die notwendige Vernetzung im gesamten Verband gut zu erreichen, auch wenn wir uns über zusätzliche Ansprechpersonen in den weniger jugendaffinen Bereichen freuen würden.

Ergebnis war ebenso, dass bei Vorfällen in Zukunft (insbesondere im **ZWRD-K**) der möglichst direkteste Weg gewählt wird, um eine Ansprechperson zu kontaktieren, die dann alle weiteren Informationen und notwendigen Schritte veranlasst.



Entsprechend werden Ausbilder*innen, Einsatz- und Abschnittsleiter*innen sowie Wachleiter*innen darauf hingewiesen und im Rahmen der Ausbildung sensibilisiert.

Damit verbunden sind auch Überlegungen, Schutzkonzept, die Praxismappe sowie das nun vorliegende neue sexualpädagogische Konzept zusammenzuführen und gemeinsam mit der DLRG für eine erweiterte Zielgruppe im Gesamtverband zu überarbeiten. Wie die letzte Umsetzung, auch in Bezug auf das Layout aussieht, befindet sich noch im Prozess. Letztlich soll der „Köder aber dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“. Im Nachgang des Bundesjugentages wird (vom 16. - 18. Oktober 2020) zudem ein erstes gemeinsames Vernetzungstreffen mit allen Ansprechpersonen aus der DLRG und DLRG-Jugend in Bad Nennendorf stattfinden, um allen die Möglichkeit zu geben, sich weiter kennenzulernen, fachlich voneinander zu lernen und sich verstärkt auszutauschen.

PsG-Notfalltelefon

Ursprünglich war geplant – auch aus den Überlegungen der bisherigen Vernetzungstreffen heraus – ab Mai 2020 ein zentrales Notfalltelefon einzurichten. Dort anrufen sollen all jene, die im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der DLRG-Jugend sexualisierte Gewalt erleben oder beobachten. Auch für dringende Fragen (z.B. zur PsG auf einer Freizeitzeit) wollten wir telefonisch für euch da sein. Tagsüber sollen hauptberufliche Mitarbeiter*innen im Bundesbüro unter der Nummer zu erreichen sein, abends und am Wochenende Ehrenamtliche. Geplant war eine Erreichbarkeit am Telefon von 24/7 – das heißt an allen sieben Tagen der Woche rund um die Uhr. Falls etwas passiert, kann eine Erstberatung und/oder eine Krisenintervention stattfinden. Für die langfristige Begleitung der Fälle sollen sie aber nach der akuten Phase in die Zuständigkeiten der Landesverbände bzw. deren Ansprechpersonen übergehen. Nicht nur durch die coronabedingte Absage von Veranstaltungen, sondern vor allem auch die Größe des ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen-pools kommt es derzeit zu Verzögerungen. Trotz der Mitarbeit der Landesverbands-Ansprechpersonen finden sich im Moment nicht genügend ehrenamtliche Fachkräfte, die entsprechend qualifiziert sind und es sich auch in der Regelmäßigkeit zutrauen, am Telefon in Krisen präsent zu sein, um das Projekt dauerhaft zuverlässig an den Start zu bringen. Deshalb ist in diesem Herbst erneut ein Seminar (06. - 08. November 2020) geplant, um weitere Mitarbeitende im Arbeitsfeld inhaltlich und methodisch auf ihre herausfordernde

Arbeit vorzubereiten. Ein entsprechend hilfreicher Telefonleitfaden ist bereits entwickelt. Falls ihr Interesse habt, fühlt euch herzlich eingeladen!



Kooperative Zusammenarbeit

Des Weiteren hat uns im vergangenen Jahr die gemeinsame Kooperation mit anderen weiterbewegt, im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen (AGJVH7) hat vom 31. Januar - 02. Februar 2020 das Seminar „Erfolgreich verantwortlich!? - Seminar für junge ehrenamtliche Führungskräfte“ in Bad Hersfeld stattgefunden. Kurz danach – noch vor der aktiven Corona-Zeit – trafen sich erneut die Spitzen der AGJVH7 vom 14. - 16. Februar 2020 in Aachen.

Hier konnten die Regelungen der weiteren Zusammenarbeit auch zu jugendpolitischen Fragestellungen abschließend verhandelt und beschlossen werden. Dazu gehört die gemeinsame Präsenz beim Jugendhilfetag vom 18. - 20. Mai 2021 in Essen. Thematisch soll hier die Vielfalt der Mitgliedsverbände in ihren Bildungsangeboten („Wir sind mehr als Nachwuchs - wir haben ein vielfältiges Angebot.“) dargestellt werden. Im Weiteren wurden die Seminarthemen für die Jahre 2021 (Produktivitätsstrategien und

Energiemanagement in Non-Profit-Organisationen) und 2022 (digitale Beteiligungsmöglichkeiten) festgelegt, für letzteres werden wir erneut die Verantwortung übernehmen.

Übergänge sind und bleiben spannend, nicht nur innerhalb der DLRG, sondern auch über die Grenzen aller gemeinnützigen (Jugend-) Organisationen hinweg. So durfte Christoph Freudenhammer nicht nur die DLRG-Jugend, sondern auch den Gesamtverband beim **4. Deutschen Engagementtag** vertreten, der am 05. und 06. Dezember 2019 unter dem Titel „Keine Frage des Alters! Engagement aller Generationen. Werte – Zusammenhalt – Demokratie“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Bundesnetzwerk Bürgerliches Engagement (BBE) veranstaltet wurde, um eine Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung für die vielen Akteur*innen aus dem Ehrenamts- und Engagementbereich zu bieten.



Im thematischen Mittelpunkt stand das generationenübergreifende Ehrenamt mit der Fragestellung, wie die Übergabe eines Staffelstabes in Aufgaben und Leitungsfunktionen innerhalb ehrenamtlich geführter Organisationen planvoll vorbereitet und organisiert werden könne.

Engagement habe keine Grenzen – es bewege alle Generationen und bringe diese zusammen. Daher wurden verschiedene Fragestellungen, unter anderem nach den Motiven oder Bedarfen der Engagierten erörtert und Lösungen weiterentwickelt, wie zukünftig generationenübergreifendes Engagement in Stadt und Land in einer demokratischen und zunehmend digitalisierten Gesellschaft gelingen kann.



Zusammenarbeit im Deutschen Bundesjugendring

Ebenfalls vor dem Hintergrund des ehrenamtlichen Engagements wurde im Hauptausschuss des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) die Gründung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt berichtet. Diese vom DBJR bei den Gründungsüberlegungen abgelehnte und kritisch begleitete Stiftung ist inzwischen Realität geworden, was in der Konsequenz bedeutet, dass für die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements in der Bundesrepublik insgesamt faktisch weniger Ressourcen verfügbar sein werden, da die Stiftung alleine mit geplanten 120 Personalstellen im bürokratischen Grundkonstrukt erhebliche Mittel binde, die somit für die Stärkung freier Träger mit ihren ehrenamtlichen Strukturen nicht mehr verfügbar sein werden.

Demgegenüber steht die DBJR-Kommission, die die Anwendung des Kinder- und Jugendplans als Förderinstrument des Jugendministeriums begleitet. Es benötige mehr Mittel, um der Forderung nach Einführung eines „mittleren Förderschwellenwertes“ der Alpenvereins- und der Chorjugend nachkommen zu können sowie die Anforderung an die Ausweitung des Rettungsschirms der Regierung auf Tagungs- und Bildungshäuser der Jugendverbände fordern und umsetzen zu können. Sehr begrüßt – auch von uns – wurde die Initiative des DBJR und die daraus resultierenden Regelungen, das die JuLeiCa-Ausbildung im laufenden Jahr auch in digitalen Formaten durchgeführt und anerkannt werden kann. Dabei sind jeweils die förderrechtlichen Bedingungen der Bundesländer zu beachten, insbesondere im Hinblick auf die Fördermöglichkeit von Seminaren/ Onlineseminaren / digitalen Maßnahmen in der aktuellen Krisenzeit. Weitere wichtige Regelung ist, dass Karten, die im laufenden Jahr ihre Gültigkeit verloren haben oder verlieren würden, automatisch bis zum 31. Dezember 2020 verlängert sind.

Stark bedauert wurde, dass die mit der Übernahme der **EU-Ratspräsidentschaft** durch die Bundesrepublik vorgesehene Jugendkonferenz, ursprünglich geplant vom 01. - 04. Juli 2020 in Berlin, coronabedingt abgesagt werden musste. Die Jugendverbände im DBJR wollen die Zeit bis zum Jahresende nutzen, um die Interessen junger Menschen in und an Europa deutlich zu machen. Daher wurden neue Möglichkeiten geschaffen, diese Chance zu nutzen

und mit Kreativität, Ideen und Positionen dieses europäische Moment zu prägen. Die Jugendkonferenz wird nun vom 02. - 06. Oktober 2020 in kleinerer Form und ergänzt um digitale Elemente stattfinden. Dazu werden konkrete Informationen noch fließen.

Demokratie ist eine der Prioritäten des DBJR zur Ratspräsidentschaft und der thematische Fokus der EU-Jugendkonferenz in Berlin. Das Youth Goal 9 „Räume und Beteiligung für alle“ steht dabei im Mittelpunkt. Junge Menschen aus ganz Europa werden die Jugendkonferenz als Teil des **EU-Jugenddialogs** nutzen, um Aufmerksamkeit zu bekommen und mit einflussreichen politischen Entscheidungsträger*innen im Dialog zu stehen.

Zusammenhalt durch Teilhabe/Strukturförderung – Vereinsheimsurfing

Zur Sitzung des Bundesjugendtages in Nürnberg lagen noch nicht alle Informationen zu den letztjährig erfolgten Antragstellungen der Landesverbände im Bundesprogramm **Zusammenhalt durch Teilhabe** vor. Unser Wunsch ist ursprünglich gewesen, unsere bundesweiten Strukturen weiter zu stärken.



Mit einiger Verspätung hatte die Regiestelle des Bundesprogramms bis Ende des vergangenen Jahres die Bescheide versandt.

Das Ergebnis ist leider eher ernüchternd gewesen: Die DLRG-Jugend Bayern wird weiterhin gefördert und erhielt aufgrund der erfolgreichen Arbeit im Projekt „Alle ins Boot“ sogar eine weitere Stelle dazu. In Schleswig-Holstein bekam die DLRG ebenfalls einen positiven Bescheid und führt das Projekt „MEER.Verantwortung.“ in Kooperation mit der DLRG-Jugend Schleswig-Holstein durch. Die DLRG Sachsen-Anhalt wird nicht weiter gefördert, vermutlich, weil sie seit Beginn angefordert wurde und nun in einen anderen Programmbereich wechseln wollte (Programmbereich 2 zur Verstetigung von Projekten). Die DLRG-Jugend Brandenburg hatte bereits eine Zusage, musste dann aber absagen, weil es keine ausreichende Unterstützung aus der DLRG Brandenburg gab. Daraus resultierend konnte leider auf der Bundesebene keine koordinierende Stelle geschaffen werden, da zwischenzeitlich auch klar wurde, dass mindestens vier regionale Projekte für eine entsprechende zentrale Förderung notwendig wurden.

Trotzdem danken wir an dieser Stelle allen Engagierten ausdrücklich für ihren Einsatz und freuen uns auf coole Ergebnisse der anlaufenden Einzelprojekte. Ganz unverzagt möchten wir aber auch weiterhin das Element der langfristigen **Strukturförderung** nicht aus den Augen verlieren. Neben diversen Gesprächen, die hierzu geführt werden, kann die Idee eines bundesweiten **Vereinsheimsurfindings**, die ursprünglich in Niedersachsen aufkam, ein erster Meilenstein sein. Gemeinsam mit der Bezirksjugend Braunschweig hatte

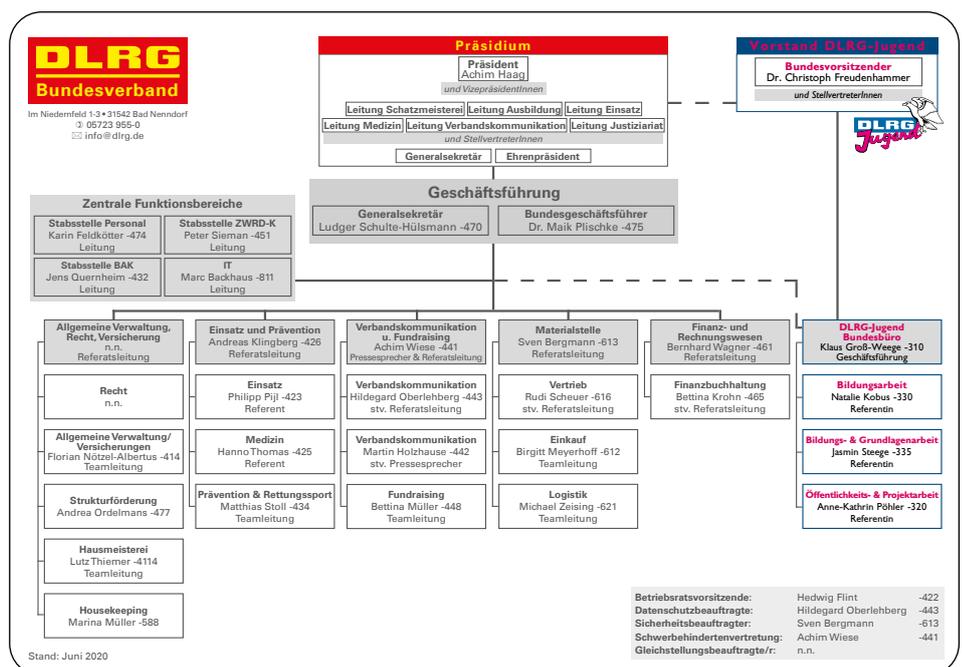
Johanna Lubian nochmal verschiedene Punkte andiskutiert und wir haben eine Projektgruppe eingesetzt, die jetzt ein fachliches und ein technisches Konzept entwickelt, damit das Thema bundesweit gestreut und alle Gliederungen der DLRG-Jugend von der Idee profitieren können.

Strukturelles

Wirtschaftlich stehen wir gut da, es konnten in diesem Jahr nicht alle Haushaltstitel ausgegeben werden, auch bedingt durch Covid-19 und ausgefallene Veranstaltungen, die wir hoffentlich in 2021 nachholen können. Zudem greift in diesem Jahr zum ersten Mal der neue Beschluss der Bundestagung 2017 zur „auskömmlichen Finanzierung“ der DLRG-Jugend mit 13% der Beitragsanteile. Die Finanzkommission bleibt dran, vor dem Hintergrund der „auskömmlichen Finanzierung“ sich auch intensiv mit der Entwicklung der Finanzierung unserer Landesverbände mit Hilfe des Statistischen Jahresberichtes zu beschäftigen.

Die Zusammenarbeit im **Präsidium** erfolgt weiterhin sehr vertrauensvoll und konstruktiv. Insgesamt war das Jahr auch davon geprägt, strukturelle Fragestellungen abzuschließen – zum erfolgreichen Ausgang des Zusammenarbeitspapiers zwischen Präsidium und Vorstand hatten wir bereits berichtet. In diesem Papier ist differenziert die gesetzlich geforderte Eigenständigkeit von Jugendverbänden an der Schnittstelle zum Rechts- und Anstellungsträger für die Mitarbeitenden, der DLRG e.V., an uns übertragen worden. Dazu konnte nun auch eine Umsetzung innerhalb des Organigramms des Bundeszentrums erfolgen, hier wird die DLRG-Jugend und unser Büro nun an den Schnittstellen der gegenseitigen Vernetzung als eigenständiger Teil dargestellt.

Wie bereits auch in den digitalen Regionalkonferenzen im Frühjahr erörtert, hatte der Präsidialrat im vergangenen Jahr daran gearbeitet, die Zweckvermögensstrukturen des



Spendenmailings vor dem Hintergrund der „DLRG der zwei Geschwindigkeiten / DLRG 2030“ zu verändern und zukunftssicher zu gestalten. Dementsprechend erfolgte nach dem außerordentlichen Präsidialrat im Januar die Kündigung aller beteiligten Gliederungen. Die zukünftige Spendenverteilung wird über einen entsprechenden Landesverbandsproporz erfolgen, das heißt auch für die DLRG-Jugend über ihre entsprechenden Landesverbände, zudem sind bundesweit innovative Projekte aus kommenden Mitteln förderbar. Für unseren Haushalt in der Bundesebene konnte eine Einigung über einen gewissen Ausgleich aus den Bundesverbandsmitteln zur Förderung der Kinder- und Jugendverbandsarbeit erzielt werden.

Wir wünschen euch alles Gute und freuen uns, euch zumindest auf den Bildschirmen wiederzusehen!

Christoph Freudenhammer
für den Vorstand der DLRG-Jugend

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



BILDNACHWEIS

Titel	Pixabay Gerd Altmann
Seite 2 bis 13	DLRG-Jugend Archiv
Seite 7	SWR Ron Bergmann
Seite 8	Antidiskriminierungsstelle des Bundes Titel
Seite 10 mitte	pexels Engin
Seite 10 rechts	BAFzA Herbert Jennerich
Seite 11 links	BAFzA Herbert Jennerich
Seite 12	BMI Logo des Bundesprogramms
Seite 12	DLRG Organigramm

IMPRESSUM

Herausgeberin:

DLRG-Jugend
Im Niedernfeld 2
31542 Bad Nenndorf
Tel: 05723 955-300
info@dlrg-jugend.de

Redaktion:

Dr. Christoph Freudenhammer
(ViSdP), Carolin Limbach,
Christian Fritz, Felix Kalkuhl,
Johanna Lubian, Marina Lüße,
Klaus Groß-Weege

Redaktionelle Mitarbeit:

Jasmin Steege, Natalie Kobus,
Anne-Kathrin Pöhler

Layout:

Friederike Dalka